

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

**Herausgeber:** Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

**Band:** 105 (1975)

**Rubrik:** 105. Jahresbericht

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 105. Jahresbericht

## der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

Jahrgang 1975



Chur 1977  
Verlag der Historisch-antiquarischen Gesellschaft



## INHALT

	Seite
Bericht des Vorstandes über das Jahr 1975 .....	V
Rechnungsbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft über das Jahr 1975	X
Rechnungsbericht der Stiftung Rätisches Museum für das Jahr 1975 .....	XIII
Jahresbericht 1975 des Rätischen Museums in Chur	
<i>Dr. H. Erb, Chur</i>	
Henry de Rohan und der Heinzenberg. Überlegungen zu einem nicht vorhandenen Gemälde (1632–35)	
<i>Dr. Bruno Weber, Zürich</i>	

Die Manuskripte sind druckfertig dem Vorstand abzuliefern. Die Verantwortung für den materiellen Inhalt bleibt dem Verfasser überlassen.

Tauschsendungen werden erbeten an die Adresse: Historisch-antiquarische Gesellschaft, Chur.

Adressänderungen wolle man dem Vorstand rechtzeitig melden.



# Bericht des Vorstandes über das Jahr 1975

Dem Vorstand gehörten im Jahre 1975 an:

Alt-Kantonsgerichtspräsident Dr. P. Jörimann	Präsident
Prof. Raimund Staubli	Vizepräsident
Kantonsarchäologe Chr. Zindel	Aktuar
Alt-Bankprokurator Jakob Simmen	Kassier
Frau Dr. Lisa Bener	
Konservator Dr. H. Erb	
Bischöflicher Archivar Dr. B. Hübscher	

Als Rechnungsrevisoren amteten die Herren Prof. Luzi und Bankbeamter Gustav Buchli.

Im Berichtsjahr traten unserer Gesellschaft bei:

Herr M. G. Barnsteiner, Untersteckholzstrasse 19, 4900 Langenthal/BE  
Frau Dr. iur. Lisa Bener, Quaderhof, 7000 Chur  
Frau Pfarrer Rosmarie Bruppacher, Promenade 35, 7270 Davos-Platz  
Herr Rudolf Bühler, Mattweg, 4144 Arlesheim  
Herr Bernhard Cathomas, Kantonsschullehrer, Sägenstrasse 104, 7000 Chur  
Herr Dr. iur. Peter-Curdin Conrad, Obere Gasse 23, 7000 Chur  
Herr Tullio Crameri, Masanserstrasse 107, 7000 Chur  
Herr Dr. iur. Peter Diener, Tittwiesenstrasse 82, 7000 Chur  
Herr Robert Donatsch, Lehrer, Scalettastrasse 131, 7000 Chur  
Herr Luzi Dosch, Stud. phil. I, Vazerolgasse 12, 7000 Chur  
Herr lic. iur. Andrea Engi, Untersuchungsrichter, Zedernweg 1, 7000 Chur  
Herr Jürg Fausch, Haus Carnusa, 7430 Thusis  
Herr Mario Florin, kfm. Angestellter, Eggerstrasse 3, 7000 Chur  
Herr Dr. iur. Leo Fromer, Im Klosteracker 15, 4102 Binningen  
Herr Prof. Albert Gasser, Priesterseminar St. Luzi, 7000 Chur  
Herr Emil Haltiner, Myrthenweg 19, 7000 Chur  
Herr Walter Ulrich Hartmann, Fliederweg 14, 7000 Chur  
Herr Dr. med. A. Heckmann, Hartranfstrasse 52, D-729-Freudenstadt  
Herr Georg Jäger, Seminarlehrer, Splügenstrasse 15, 7000 Chur  
Herr Hans-Peter Joos, Tittwiesenstrasse 81, 7000 Chur  
Fräulein Vreni Joos, Tittwiesenstrasse 81, 7000 Chur  
Herr Felix Koch, c/o Archäologischer Dienst, Loëstrasse 14, 7000 Chur  
Herr Dumeni Largiadèr, alt Posthalter, Bahnhofstrasse 107, 7023 Haldenstein  
Herr Josef Maria Lengler, c/o Rätisches Museum, Hofstrasse 1, 7000 Chur  
Herr Dr. med. Robert Marty, 7013 Domat/Ems  
Herr Dr. iur. Reto Mengiardi, Albulastrasse 38, 7000 Chur  
Herr Dr. iur. Rainer Metzger, Gürtelstrasse 24, 7000 Chur  
Herr W. J. Rusca, Dr. iur., Rechtsanwalt, 7304 Maienfeld

Herr lic. iur. Kurt Rusch, Untersuchungsrichter, 7431 Zillis  
Fräulein Barbara Sauerbrei, Balzersgasse 3, 7000 Chur  
Herr Gion Schäfer, lic. iur., Gasé, 7017 Flims-Dorf  
Herr Gaudenz Schmid, Polizeigefreiter, Rheinstrasse 186, 7000 Chur  
Firma Hans & Mia Schmid, Antiquitäten, Obere Gasse 38, 7000 Chur  
Fräulein Gertrud Schuler, Albulastrasse 40, 7000 Chur  
Herr Dr. iur. Othmar Schuler, Loëstrasse 79, 7000 Chur  
Herr Paul Simonett, Dipl.-Ing., 7431 Zillis  
Ingenieurbüro Straub AG, Aspermontstrasse 11, 7000 Chur  
Herr Dr. med. Gaudenz Truog, 7104 Versam  
Herr Dr. iur. Manfred Walder, Haus Carnusa, 7430 Thusis

Diesen 39 Neueintritten stehen drei Austritte gegenüber:

Herr Pfr. M. Caveng, Signalstrasse 34, 9400 Rorschach  
Frau Dr. Elisabeth Gredig-Spieler, Loëstrasse 149, 7000 Chur  
Herr Dr. iur. Ugo Zendralli, 6535 Roveredo

Der Tod entriss uns sechs treue Mitglieder:

Fräulein Anna und Fräulein Elsa Batänjer, Chur  
Herrn Dr. h. c. Benedikt Frei, Mels/SG, Korrespondierendes Mitglied seit 1943  
Herrn Fritz Marti, alt Postbeamter, Chur  
Herrn Prof. Dr. phil. Christian Padrutt, Jenins, sehr tätiges Mitglied unseres  
Vorstandes von 1961 bis 1974. Dem Andenken dieses sehr verdienten  
Historikers ist Nr. 9/10 des Bündner Monatsblattes 1975 gewidmet.  
Herrn Oberst Hans Wettstein, Chur

Im Jahre 1975 wurden im Schosse unserer Gesellschaft folgende Vorträge  
gehalten:

18. Februar: Herr Silvio Nauli, Assistent des Archäologischen Dienstes  
Graubünden: «Ergebnisse der archäologischen Untersu-  
chungen in der Pfarrkirche von Obervaz/Zorten» (mit  
Lichtbildern).

25. Februar: Herr Dr. Werner Vogler, St. Gallen: «Die Fürstabtei Pfä-  
fers nach dem Konzil von Trient.»

4. März: Herr Prof. Dr. Erich Gruner, Universität Bern: «Politische  
Propaganda in der neuesten Geschichte» (mit Lichtbildern).

8. April: Herr lic. phil. I Max Hilfiker, Chur: «Der Unternehmer  
Thomas Massner.»

22. April: Herr Kantonsarchäologe Chr. Zindel, Chur: «Einige neue  
bedeutsame Befunde aus der Urgeschichte» (mit Lichtbil-  
dern).

25. November: Herr Armon Planta, Sekundarlehrer, Sent: «Die Septimerroute, von der römischen Zeit bis in die Gegenwart» (mit Lichtbildern).

13. Dezember: Der Archäologische Dienst zeigt neue Ausgrabungsbefunde aus dem Welschdörfli, u. a. römische Wandmalereien.

Alle diese Veranstaltungen erfreuten sich zahlreichen Besuches.

Der Ausflug vom 14./15. Juni führte die rund 40 Teilnehmer in die Vogenen und das Elsass. Ch. H. berichtete darüber in der «Bündner Zeitung»:

*«Durch die Burgundische Pforte und in die Vogenen»*

Punkt 10 Uhr vormittags verliessen wir am Samstag nach der Schnellzugsfahrt mit der SBB in einem Schweizer Postauto bei schönstem Wetter die Stadt Basel und fuhren westwärts durch den Sundgau der alten Festungsstadt Belfort zu. Der Sundgau ist Bauernland. Fruchtäcker, Viehweiden (mit Rot- und Schwarzschecken), Heuwiesen, Baumgärten mit Hochstämmen breiteten sich aus. Am Strassenrand blühte roter Mohn, und zwischenhinein leuchteten goldene Flecken mit Ackersenf. Wir überquerten den Rhein-Rhonekanal. Die Gegend von Belfort heisst die Burgundische Pforte. Diese Senke zwischen den Vogenen und dem Schweizer Jura war seit der Völkerwanderungszeit Durchgangsland von Völkern und Heeren. Mittelpunkt ist die Stadt Belfort, wo heute noch alte gemauerte Festungswerke stehen. Sie erinnern an die Bastionen auf der Luzisteig. Im Krieg 1870/1871 leistete hier die französische Besatzung heldenhaften Widerstand gegen den deutschen Ansturm.

Wir aber eilten weiter, nach Nordwesten, zum Wallfahrtsort Ronchamp. Weltweit bekannt ist die Marienkirche, erbaut 1955 vom Schweizer Le Corbusier. Weithin sichtbar steht das Gotteshaus auf einem Hügel. Das eigenwillige Bauwerk, vielleicht ein Abbild unserer zerrissenen Zeit, befremdet im ersten Augenblick. Der mächtige Innenraum, etwas aufgehellt von vielen schartenartigen Fensteröffnungen, macht doch einen gewaltigen Eindruck, besonders wenn sich viele Besucher darin aufhalten. Die Akustik ist aussergewöhnlich gut. Ein französischer gemischter Chor sang ein lateinisches Lied, das einen ergreifenden Eindruck hinterliess. – In einem Vorort der Bäderstadt Luxeuil, in St. Sauveur, nahmen wir das Mittagsmahl ein. In Luxeuil wirkte am Anfang des 7. Jahrhunderts der irische Glaubensbote Kolumban, der ja später auch in Helvetien Mission trieb. Wir besuchten die Klosterkirche. Luxeuil war der westlichste Punkt unserer Reise. Bald fuhren wir hinauf nach Remiremont im Moseltal, dann ostwärts in das Kurgebiet am Lac Gérardmer. Bald stieg der brave gelbe Wagen in Kehren durch Mischwald, enge Täler und Weiden ostwärts, dem Vogenenkamm entgegen. Hier haben in der Eiszeit Gletscher die Berg Rücken und Täler geformt, und Moränen haben Seen aufgestaut. Die Abhänge waren vergoldet von Ginstersträuchern. Gegen Abend war die Höhe erklimmen, «Col de la Schlucht», 1159 m ü. M. Jetzt fuhren wir nordwärts, über den Vogenenkamm, die Höhenstrasse benüt-

zend, zum Col du Bonhomme. Man vermeinte in einer Heidelandschaft zu fahren: Fichtengrüppchen umsäumten Riedstellen mit Wollgras, und weiter unten leuchtete ein See herauf. Hier irgendwo sind die 8000 Schweizer Söldner des Herzogs Renat von Lothringen von Kolmar herauf am Anfang des kalten Jänners 1477 hinaufgestiegen, um ihrem Arbeitgeber Hilfe gegen Karl den Kühnen zu bringen (Nancy, 5. Januar 1477). Allmählich senkte sich die Strasse gegen die Rheinebene. Mischwald säumte jetzt wieder den Weg, und die blutrote sinkende Sonne begleitete uns zum Tagesziel: Schlettstadt (Sélestat).

Der Sonntag vormittag galt der *Stadtbesichtigung*: wir bewunderten das Kaufhaus mit dem treppenförmigen Zinnengiebel, den «neuen Turm», die gotische Klosterkirche der Dominikanerinnen (heute Spital), den «Gefängnisturm», das gotische Münster St. Georg mit den wundersamen Glasfenstern und die romanische Fideskirche. In dieser Gegend hatte der bischöfliche Hof von Chur im Mittelalter Besitzungen. Im Jahr des Denkmalschutzes sucht man natürlich auch den einheimischen Baustil, die Fachwerkhäuser. Es hat ihrer etliche, sehr reizvolle; doch könnte die Stadt noch viel gewinnen durch Renovationen.

Der Höhepunkt dieses Tages aber war der Besuch der Humanistenbibliothek. «Das Elsass besitzt drei grosse Schätze: das Münster von Strassburg, den Isenheimer Altar in Kolmar und die Humanistenbibliothek zu Schlettstadt.» Gegründet wurde die Bücherei zu Unterrichtszwecken der berühmten Humanistenschule, die um 1510 900 Schüler zählte. Schenkungen berühmter Humanisten ergänzten allmählich die kostbare Sammlung. Der Bibliothekar Dr. Paul Adam vermochte in seiner begeisternden Art so viel zu berichten von seinen Schätzen, dass man stundenlang gelauscht hätte. Er entrollte die ganze Geschichte der geschriebenen Schrift, von der Merowinger Unziale mit ihren dekorativen Formen bis zur stolzen gotischen Schrift des späten Mittelalters. Wir bestaunten die schönsten Schätze in den Vitrinen. Wir bewunderten auch eine Gipsbüste einer längst verstorbenen Fürstin (vielleicht einem Spross der Hohenstaufen?) und ein schönes hölzernes Kunstwerk, einen Christuskopf mit ergreifendem Gesichtsausdruck (bei allen Schmerzen ein sieghaftes Lächeln). Der Besuch dieser Bibliothek allein hätte die Reise von Chur ins Elsass gelohnt.

Im Elsass sprach man früher deutsch. Schon auf der Fahrt nach Schlettstadt fiel einem auf, dass die Ortsnamen und auch die Strassentafeln innerorts in französischer Sprache abgefasst waren. Plätze und Strassen waren gelegentlich auch nach de Gaulle benannt worden. Es scheint, als ob die deutsche Sprache seit 1919 systematisch ausgerottet würde. Die jüngste und auch die mittlere Generation sprechen nur französisch. Für eine Grossmutter muss es traurig sein, ihren Enkeln nicht mehr deutsche Märchen erzählen oder mit ihnen in ihrer Muttersprache singen oder beten zu können.

Nach einer ausgedehnten Mittagspause fuhren wir zunächst zur freundlichen Barockkirche der hl. Odilia in Ebersmünster, und dann begann die lange Heimfahrt dem Rhein entlang nach Basel, wo wir uns vom liebenswürdi-

gen Chauffeur Gilgen verabschiedeten und auf den Schienenweg umstiegen. Ein Gewitter schenkte willkommene Abkühlung. – Wie alle Reisen, die unser lieber Reiseleiter Dr. Bruno Hübscher für die HAGG organisiert hat, ist auch diese Fahrt ein Erlebnis geworden, das wir nie vergessen werden. Herzlichen Dank!»

Dem vorliegenden Jahresbericht sind beigefügt:

Dr. H. Erb, Chur:

Jahresbericht 1975 des Rätischen Museums in Chur

Dr. Bruno Weber, Zürich

Henry de Rohan und der Heinzenberg: Überlegungen zu einem nicht vorhandenen Gemälde (1632–35)

Vom Urkundenbuch ist bedauerlicherweise auch 1975 kein Fortschritt zu melden.

Den Behörden der Stadt Chur und des Kantons Graubünden danken wir herzlich für die vielseitige Unterstützung und bitten sie, das Wohlwollen unserer Gesellschaft und dem Rätischen Museum gegenüber zu erhalten.

Chur, im November 1976

Im Namen des Vorstandes:

Der Präsident 1975:

*Dr. P. Jörimann*

**Rechnungsbericht  
der Historisch-antiquarischen Gesellschaft  
pro 1975**

**Gewinn- und Verlustrechnung 1975**

**1. Erträge**

	Fr.	Fr.
Beitrag des Kantons Graubünden aus dem Lotteriefonds.	15 000.—	
Beitrag aus der Stiftung Jacques Bischofberger .....	6 000.—	
Zinseinnahmen .....	1 493.70	
Mitgliederbeiträge und Verkauf von Jahresberichten .....	8 109.80	
Kursgewinne auf Wertschriften .....	1 143.—	
Einzahlungen für die Reise 1975 .....	5 742.—	

**2. Aufwendungen**

Kosten für den Druck des Jahresberichtes .....	13 039.35	
Inserate und Drucksachen .....	1 009.25	
Auslagen für Vorträge .....	1 376.90	
Verwaltungskosten:		
Büromaterial, Bankspesen, Depotgebühren, Schreibarbeiten und Adressen, PTT-Kosten, Telefon usw. .....	2 439.80	
Beiträge an andere Vereine und Gesellschaften .....	260.—	
Aufwendungen für die Reise 1975 .....	5 558.05	
<i>Rückstellungen:</i>		
1. Für das im Druck liegende Buch von Dr. Christoph Simonett .....	8 000.—	
2. Für Vorträge .....	2 000.—	
3. Für Drucklegungskosten Jahresberichte .....	3 000.—	
	<hr/> 36 683.35	<hr/> 37 488.50

**3. Erfolgsrechnung**

<b>Mehreinnahmen 1975 .....</b>	<b>805.15</b>	
	<hr/> 37 488.50	<hr/> 37 488.50

**Bilanz per 31. Dezember 1975**

<b>1. Aktiven</b>	Fr.	Fr.
Kassa .....	61.—	
Bankguthaben:		
SBG SK 600.673.....	20 639.80	
Guthaben auf Postcheck-Konto 70-266 .....	272.90	
Verrechnungssteuerguthaben .....	460.65	
Wertschriften.....	17 795.—	
<b>2. Passiven</b>		
Kreditoren .....		—.—
<i>Rückstellungen:</i>		
1. Für das im Druck liegende Buch von Dr. phil. Christoph Simonett .....	8 000.—	
2. Für Vorträge .....	2 000.—	
3. Für Drucklegungskosten Jahresberichte .....	3 000.—	
<b>3. Reinvermögen per 31. Dezember 1975 .....</b>	26 229.35	
	<hr/>	
	39 229.35	39 229.35

*Vergleich mit dem Vorjahr:*

Vermögen am 31. Dezember 1975 .....	26 229.35
Vermögen am 31. Dezember 1974 .....	25 424.20
<i>Vermögenszunahme 1975 .....</i>	<hr/> 805.15

(Siehe auch Gewinn- und Verlustrechnung 1975)

Chur, den 20. April 1976

Der Rechnungsführer: *Jakob Simmen*

## Revisionsbericht pro 1975

Sehr geehrter Herr Präsident,  
sehr geehrte Herren,

wir haben als beauftragte Revisoren die Rechnung der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft Graubünden für das Jahr 1975 geprüft. Alle Einnahmen und Ausgaben sind durch gültige Belege ausgewiesen und richtig verbucht. Für alle Vermögensbestände liegen die erforderlichen Ausweise vor.

	Fr.
Vermögen am 31. Dezember 1975 .....	26 229.35
Vermögen am 31. Dezember 1974 .....	<u>25 424.20</u>
Vermögenszunahme 1975 .....	<u>805.15</u>
 Einnahmen 1975 .....	37 488.50
Ausgaben im Jahr 1975 .....	<u>36 683.35</u>
Mehreinnahmen .....	<u>805.15</u>

Dank den Eingaben des Kassiers erhöhten sich die ausserordentlichen Beiträge seitens des Kantons Graubünden (aus dem Lotteriefonds) und der Stiftung Jacques Bischofberger auf insgesamt Fr. 21 000.—. So schliesst die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 805.15 ab, nach erfolgten zweckbedingten Rückstellungen von Fr. 13 000.— total. Die Buchhaltung ist durch den Kassier, Herrn Jakob Simmen, sorgfältig und einwandfrei geführt. Wir beantragen Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung pro 1975 zu genehmigen und Herrn Simmen Décharge zu erteilen.

Chur, den 27. April 1976

Die Revisoren: *H. Luzi*  
*G. Buchli*

Rechnungsbericht  
der Stiftung Rätisches Museum  
pro 1975

**Gewinn- und Verlustrechnung 1975**

**1. Erträge**

	Fr.	Fr.
Beitrag der Stadt Chur .....	1 000.—	
Zinseinnahmen .....	4 170.04	
Museumsschriften .....	3 311.20	
Eintritte und Verkauf von Karten usw. .....	5 344.50	
Kursgewinne auf Wertschriften .....	267.—	
Überschuss Konto Verschiedenes .....	834.37	

**2. Aufwendungen**

Vergütungen an Praktikanten im Restaurierungslabor .....	1 000.—
Aufwand RM:	
Rückstellung für den Druck des Jahresberichtes 1974....	2 000.—
Auslagen für allgemeine Unkosten im RM.....	279.45
Auslagen für Vernissage und Öffentlichkeitsarbeit .....	811.85
Druck- und Klischeekosten für Jahresberichte .....	4 191.25

**3. Erfolgsrechnung**

<b>Mehreinnahmen 1975 .....</b>	<b>6 644.56</b>
	<hr/> 14 927.11      14 927.11

Chur, den 12. Juni 1976

Der Rechnungsführer: *Jakob Simmen*

Geprüft und in Ordnung befunden  
Chur, den 21. Juni 1976

Die Revisoren: *H. Luzi*  
*G. Buchli*

**Bilanz per 31. Dezember 1975**

**1. Aktiven**

	Fr.	Fr.
<i>Sparheftguthaben bei der Graubündner Kantonalbank</i>		
Nr. 221461 .....	12 779.95	
Nr. 405038 .....	7 421.90	
Nr. 414798 .....	481.25	
Nr. 433961 .....	1 573.35	
Nr. 446897 .....	14 808.50	

*Sparkonto bei der Schweizerischen Bankgesellschaft*

Nr. 600674 .....	6 014.80
Nr. 601759 .....	20 472.95
Wertschriften .....	17 935.—
Kleine Kasse im RM .....	5 582.50
Verrechnungssteuerguthaben .....	2 523.56
Debitoren .....	2 060.—
Registrierkasse p. m. .....	1.—

*Anlagen Spezialfonds Jubiläumsbuch 1872/1972*

Sparheft Nr. 454200 GKB .....	30 853.50
Sparheft Nr. 024432 SVB .....	8 744.70
Sparheft Nr. 008-508238 SBG .....	21 630.85
(zweckgebunden)	
Termingeldkonto GKB CT 256.221.9 .....	50 000.—
Postcheck-Konto 70-1500 .....	1 399.55

**2. Passiven**

Spezialfonds Jubiläumsbuch 1872/1972 .....	112 628.60
Kreditoren .....	200.—

**3. Reinvermögen**

Reinvermögen per 31. Dezember 1975 .....	91 454.76
	<hr/> 204 283.36    204 283.36

**Vergleich mit dem Vorjahr**

Vermögen am 31. Dezember 1975 .....	91 454.76
Vermögen am 31. Dezember 1974 .....	84 810.20
	<hr/> 6 644.56
(siehe Betriebsrechnung 1975)	

*Forschungsbeitrag des Schweiz. Nationalfonds betreffend prähistorische Siedlung Castaneda*

Erste Beitragsrate 1975 .....	9 000.—
Aufwand .....	8 041.05
	<hr/> 958.95
Saldoübertrag auf Rechnung 1976 .....	

Separat werden bei der *Standesbuchhaltung Graubünden* und bei der Stadt Chur noch verwaltet:

Fr. 33 809.90 Flugi-Fonds für das Rätische Museum  
Fr. 34 456.— Fonds für die Restaurierung alter Bündner Fahnen  
Fr. 1 700.— Rätisches Museum. Konto Schadenvergütung  
Fr. 28 425.75 bei der Stadt Chur

Chur, den 12. Juni 1976

Der Rechnungsführer: *Jakob Simmen*

Geprüft und in Ordnung befunden  
Chur, den 21. Juni 1976

Die Revisoren: *H. Luzi*  
*G. Buchli*